

Gut, wenn sich Bürger frühzeitig einmischen

Holzgerlinger Bürgertisch zur Stadtentwicklung tagt erstmals in Burg Kalteneck - Überbauung des Gebiets Dörnach steht in der Kritik



Premiere hatte am Dienstagabend der Bürgertisch der Stadt Holzgerlingen zum Thema "Stadtentwicklung 2030". Rund 50 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner waren dazu in die Burg Kalteneck gekommen. Unmut wurde laut zu dem Vorhaben und dem Tempo, das Gebiet Dörnach im Süden des Neubaugebiets Hülben zu überbauen.

Von Holger Schmidt

HOLZGERLINGEN. Bürgermeister Wilfried Dölker hob in seiner kurzen Begrüßung die Möglichkeit, "mit Kreativität gemeinsam zu diskutieren" besonders hervor. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger würden Verwaltung und Gemeinderat "gewissenhaft aufnehmen und behandeln". "Nehmen sie ihr gesetzliches Recht zur Anhörung und Bürgerbeteiligung wahr", ermunterte auch Moderator Wolfgang Kuhn von der STEG Stadtentwicklung GmbH die Anwesenden. Außerdem sei es eine Lehre aus den Protesten gegen den geplanten Tiefbahnhof Stuttgart 21, dass es nur von Vorteil ist, wenn sich die Einwohner "frühzeitig in die Angelegenheiten ihrer Stadt einmischen".

Am Anfang aber stand eine große Vorstellungsrunde. Dabei nannten die Beteiligten, darunter eine ganze Reihe Gemeinderäte, auch ihre Interessensgebiete. Soziales, Verkehr, Handel und Dienstleistung oder Umwelt, Klima und Freiraum standen ebenso auf dem Tableau wie natürlich die weitere bauliche Entwicklung der Gemeinde, für die sich mit gleich 18 Interessierten das Gros der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eintrug. Eine Stunde lang tagten die Arbeitsgruppen anschließend separat in verschiedenen Räumen.

Erste Ideen können sich sehen lassen

Die danach im großen Plenum vorgetragenen ersten Ideen konnten sich sehen lassen. "Ich habe den Eindruck, die Stunde hat sie motiviert, für die Stadt zu arbeiten", staunte sogar Wolfgang Kuhn. Da besteht der Wille, soziale Netzwerke aufzubauen, Holzgerlingen soll zur fahrradfreundlichen Stadt werden, unter dem Motto "Kaufhaus Innenstadt" will man endlich den Dauerbrenner einheitliche Öffnungszeiten anpacken und darüber hinaus mit professioneller Hilfe eine Biotopverbundplanung auf den Weg bringen.

Viel Zünd- und Diskussionsstoff beim AK "Bauliche Entwicklung"

Hauptdiskussionspunkt im AK "Bauliche Entwicklung" aber war erwartungsgemäß das geplante Baugebiet Dörnach. "Das geht alles viel zu schnell", formulierte Ralph Graner seinen Unmut. Doris Wüllenweber möchte "Landschaft erhalten für junge Familien". Und anderen, wie Architekt Michael Hanka, fehlt eine Leitplanung. Ein "von den Bürgern getragenes Konzept wird vermisst", ebenso "Wachstum in Form von Qualität". Architekturstudentin Sina Hiller hingegen ist "gespannt, ob Bürgerbeteiligung überhaupt möglich ist". Doch BNU-Gemeinderat Walter Hahn unterstrich: "Wenn Konsens ist, dass nicht gebaut wird, kann sich der Gemeinderat dem kaum entziehen."

Die nächsten Tagungstermine der Arbeitskreise, zum Teil mit fachlicher Expertenunterstützung, sind bereits fixiert. Und beim zweiten Bürgertisch am 1. Juni werden sich dann wieder alle gemeinsam treffen, um Zwischenergebnisse vorzustellen und das weitere Vorgehen zu besprechen.